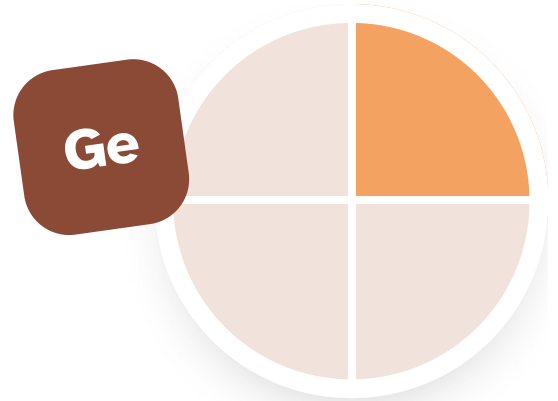




Übungsheft • Geschichte • Klasse 10

Der Weg in die Diktatur 1933/34

Erklärungen, 41 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ Datum _____

Das lernst du

- Ich ordne die Schritte vom 30. Januar 1933 bis zum August 1934.
- Ich erkläre Merkmale eines totalitären Staates.
- Ich begründe ein Urteil zur Verantwortung.

So arbeitest du mit dem Heft

- **Basis** zum Einstieg
- **Standard** zum Üben
- **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen.
Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-10/geschichte/weg-in-die-ns-diktatur/hitler-wird-reichskanzler

Wichtige Daten

Datum	Ereignis
30.1.1933	Hitler wird Reichskanzler
27./28.2.1933	Reichstagsbrand, Notverordnung
5.3.1933	Reichstagswahl unter Druck
24.3.1933	Ermächtigungsgesetz
14.7.1933	Einparteienstaat
30.6.-2.7.1934	Morde an SA-Führung und Gegnern
2.8.1934	Hindenburg stirbt, Hitler vereint die Ämter

Ernennung und Wahl unterscheiden

- 1 Ernennung: Eine Person oder ein Amt setzt jemanden ein.
- 2 Wahl: Die Wählerinnen und Wähler entscheiden mit Stimmen.
- 3 1933: Hindenburg ernennt Hitler. Die NSDAP hatte nie eine eigene Mehrheit der Stimmen.

Merksatz: Stufen der Diktatur: Notverordnung, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Einparteienstaat, Führer und Reichskanzler.

Merkmale eines totalitären Staates

Merkmal	Bedeutung
Eine Partei	Keine Opposition
Führerprinzip	Eine Person befiehlt
Terror	Verhaftung und Gewalt gegen Gegner
Propaganda	Kontrolle der Medien

Typischer Fehler: Viele nennen nur einen einzigen Grund für das Ende der Republik. Es gab viele Ursachen und viele Beteiligte.

Tipp: Bei einer Abstimmung fragst du: Wer durfte mitstimmen? Gab es Druck?

Grundlagen

1 Kreuze an.

- a) Hitler wurde im Jahr _____ Reichskanzler. ☐ 1933 ☐ 1923
- b) Hitler wurde vom _____ ernannt. ☐ Reichspräsidenten ☐ Reichstag
- c) Die NSDAP hatte nie eine eigene _____ der ☐ Mehrheit ☐ Minderheit Stimmen.
- d) Der Reichstag brannte am _____ Februar 1933. ☐ 27. ☐ 30.
- e) Das Ermächtigungsgesetz wurde im _____ beschlossen. ☐ März ☐ Juli
- f) Alle Bereiche auf Regierungslinie zu ☐ Gleichschaltung ☐ Gewaltenteilung bringen, heißt _____.

2 Ergänze.

- a) Die Verordnung vom 28. Februar 1933 hob viele _____ rechte auf.
- b) Die Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz hatte _____ Ja-Stimmen und 94 Nein-Stimmen.
- c) Nur die _____ stimmte gegen das Ermächtigungsgesetz.
- d) Im Juli 1933 gab es nur noch eine erlaubte Partei: die _____.
- e) Im August 1934 nannte sich Hitler „Führer und _____“.

3**Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Hitler wurde im Januar 1933 vom Volk gewählt. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Die NSDAP war stärkste Partei, hatte aber keine eigene Mehrheit. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Die Notverordnung vom 28. Februar 1933 stärkte die Grundrechte. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Die Gewerkschaften wurden im Mai 1933 aufgelöst. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Zusammenhänge

4 Kreuze an.

- a) Die Polizei durfte ohne _____ verhaften. ☐ Richter ☐ Zeugen
- b) Der Reichstag tagte am 24. März 1933 in der _____ ☐ Paulskirche ☐ Kroll-Oper
- c) Eine Verfassungsänderung brauchte ☐ einfache Mehrheit ☐ Zweidrittelmehrheit eine _____.
- d) Länder wurden von _____ ☐ Reichsstatthaltern ☐ Gewerkschaften kontrolliert.
- e) Viele Machtzentren, die konkurrieren, nennt man ☐ Demokratie ☐ Polykratie _____.

5 Antworte in ganzen Sätzen.

- a) Nenne zwei Grundrechte, die die Notverordnung vom 28. Februar 1933 aufhob.

- b) Berechne den Anteil der Ja-Stimmen am 24. März 1933 (444 von 538) auf ganze Prozent.

c) Erkläre kurz, was das Ermächtigungsgesetz erlaubte.

d) Nenne zwei Schritte der Gleichschaltung.

e) Erkläre den Unterschied zwischen Ernennung und Wahl.

6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Die Abgeordneten der KPD konnten am 24. März 1933 normal abstimmen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Die Gleichschaltung dauerte mehrere Monate. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Im NS-Staat gab es nur eine einzige Machtstelle ohne Konkurrenz. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Die Morde im Sommer 1934 trafen auch die SA-Führung. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Urteilen und vertiefen

7 Begründe.

a) Warum war die Notverordnung vom 28. Februar 1933 so gefährlich?

b) Warum war das Ermächtigungsgesetz das Ende der Gewaltenteilung?

c) Warum täuschten sich die konservativen Berater Hitlers?

d) Nenne drei Merkmale des totalitären Staates im Jahr 1934.

e) Wer trug Verantwortung für das Ende der Republik? Nenne zwei Gruppen und begründe.

8 Ergänze die Zeitleiste.

- a) Hitler wird Reichskanzler: _____
- b) Reichstagsbrand: Februar _____
- c) Tod Hindenburgs: _____
- d) Verbot und Auflösung der Parteien bis Juli: _____

9 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) Die Hauptverantwortung für die Zerstörung des Rechtsstaats liegt bei Hitler und der NSDAP. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

- b) Die Weltwirtschaftskrise erklärt das Ende der Republik vollständig. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

- c) Die Wahl am 5. März 1933 war frei und fair. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich ordne die Schritte vom 30. Januar 1933 bis zum August 1934.	☐	☐	☐
Ich erkläre Merkmale eines totalitären Staates.	☐	☐	☐
Ich begründe ein Urteil zur Verantwortung.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Grundlagen

1 Kreuze an.

- | | |
|---|---|
| a) 1933
→ Das Datum war der 30. Januar. | b) Reichspräsidenten
→ Hindenburg ernannte ihn. |
| c) Mehrheit
→ Im November 1932 erhielt sie etwa 33 %. | d) 27.
→ Am nächsten Tag folgte die Notverordnung. |
| e) März
→ Der Reichstag stimmte am 24. März 1933 ab. | f) Gleichschaltung
→ Gewaltenteilung verteilt die Macht, Gleichschaltung bündelt sie. |

2 Ergänze.

- | | | |
|--|--|--|
| a) Die Verordnung vom 28. Februar 1933 hob viele Grundrechte auf. | b) Die Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz hatte 444 Ja-Stimmen und 94 Nein-Stimmen. | c) Nur die SPD stimmte gegen das Ermächtigungsgesetz. |
| d) Im Juli 1933 gab es nur noch eine erlaubte Partei: die NSDAP. | e) Im August 1934 nannte sich Hitler „Führer und Reichskanzler“. | |

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- | | | |
|---|-------------------|--|
| a) Stimmt nicht. Richtig: Hitler wurde im Januar 1933 vom Reichspräsidenten ernannt. | b) Stimmt. | c) Stimmt nicht. Richtig: Die Notverordnung hob wichtige Grundrechte auf. |
| d) Stimmt. | | |

4 Kreuze an.

a) Richter

→ Das nannte man Schutzhaft.

c) Zweidrittelmehrheit

→ Das Ermächtigungsgesetz änderte die Verfassung.

e) Polykratie

→ Das Wort heißt: Herrschaft von vielen.

b) Kroll-Oper

→ Das Reichstagsgebäude war beschädigt.

d) Reichsstatthaltern

→ Sie vertraten die Reichsregierung.

5 Antworte in ganzen Sätzen.

a) Zum Beispiel die Meinungsfreiheit und die Versammlungsfreiheit.

→ Denke an Presse, Versammlung, Briefgeheimnis.

c) Die Regierung durfte Gesetze ohne den Reichstag beschließen, auch gegen die Verfassung.

→ Denke an die Aufgabe des Parlaments.

e) Bei einer Ernennung setzt ein Amt jemanden ein, bei einer Wahl entscheiden die Stimmen.

→ Wer entscheidet?

b) $444 : 538 \approx 0,825$, also etwa 83 %.

→ Teile 444 durch 538.

d) Zum Beispiel die Auflösung der Gewerkschaften und das Verbot der Parteien.

→ Schau in die Tabelle der Lektion.

6 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Die KPD-Abgeordneten waren verhaftet, geflohen oder nicht zugelassen.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Es gab viele konkurrierende Stellen. Das nennt man Polykratie.

d) Stimmt.

●●● Plus: Urteilen und vertiefen

7 Begründe.

- a) Sie hob Grundrechte auf und erlaubte Verhaftungen ohne Richter, und sie blieb bis 1945 in Kraft.
→ Denke an Rechtsstaat und Dauer.
- b) Die Regierung konnte nun selbst Gesetze machen und brauchte den Reichstag nicht mehr.
→ Wer macht Gesetze, wer führt sie aus?
- c) Sie glaubten, ihn zu kontrollieren, aber die NSDAP schaltete Gegner und Partner schnell aus.
→ Wie viele Regierungsmitglieder stellte die NSDAP?
- d) Eine Partei, Führerprinzip, Terror gegen Gegner.
→ Schau in die Tabelle.
- e) Hitler und die NSDAP, weil sie die Demokratie zerstören wollten. Hindenburg und Berater, weil sie Hitler ernannten.
→ Unterscheide Absicht und Fehler.

8 Ergänze die Zeitleiste.

- a) Hitler wird Reichskanzler: 1933 b) Reichstagsbrand: Februar 1933 c) Tod Hindenburgs: 1934
- d) Verbot und Auflösung der Parteien bis Juli: 1933

9 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) Stimmt.
- b) Stimmt nicht. Richtig: Die Krise erklärt viel, aber Menschen hatten Handlungsspielräume.
- c) Stimmt nicht. Richtig: Der Wahlkampf war von Gewalt und Einschüchterung geprägt.